

Quartiersmagazin

MITTELPUNKT AUE

Ausgabe 5 | Herbst 2018

Erntedankfest

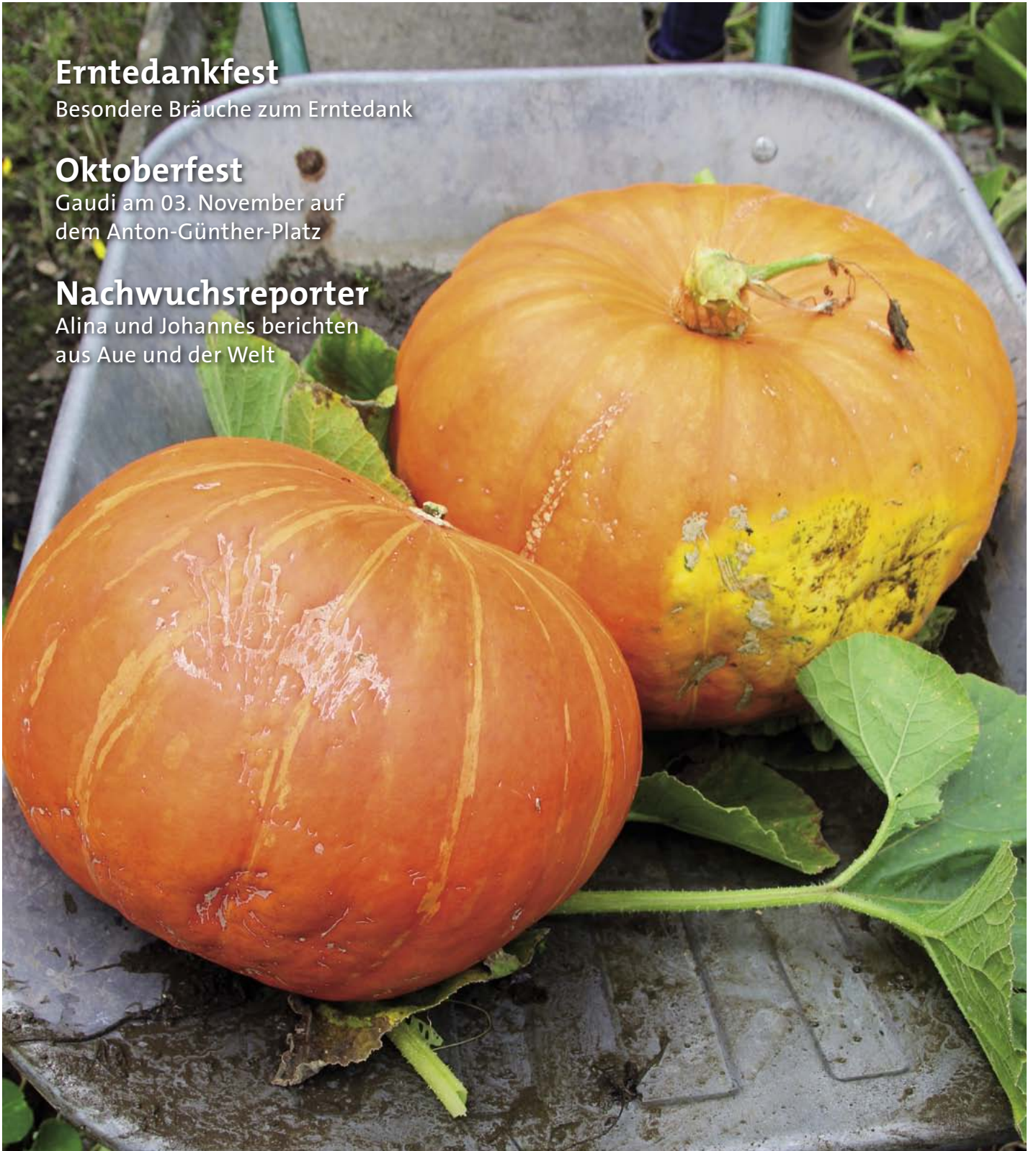
Besondere Bräuche zum Erntedank

Oktoberfest

Gaudi am 03. November auf dem Anton-Günther-Platz

Nachwuchsreporter

Alina und Johannes berichten aus Aue und der Welt



Mein **Quartier** ist mein Zuhause.

Das Erntedankfest 2018

ist am Sonntag, den 07.10.2018

Das Erntedankfest hat eine lange Tradition, die keineswegs nur christlich geprägt ist. Erste Feste dieser Art gab es bereits bei den Römern und Griechen. Auch in Israel und Nordeuropa wurde eine Variation des Erntedankfestes bereits in vorchristlichen Zeiten gefeiert. Vielfältige, vergleichbare Rituale kennt man schon vom gesamten europäischen Kontinent und auch in gänzlich anderen Kulturkreisen. Im Mittelalter wurde Erntedank je nach Region, Klima und Erntezeit zu den verschiedensten Zeiten begangen. In der christlichen Tradition spielt die Festivität erst seit dem 3. Jahrhundert eine wichtige Rolle. In Deutschland findet das Erntedankfest seit den 1970er-Jahren überall am ersten Sonntag im Oktober statt. An Erntedank danken alle Christen Gott für die segensreiche Ernte des vergangenen Sommers. Es soll uns daran erinnern, dass Gott ihnen wohlgesonnen ist und sie mit allem Nötigen versorgt. Gleichzeitig mahnt es, nicht zu vergessen, dass wir auf einige Dinge im Leben selbst nur einen geringen Einfluss ausüben.

Besondere Bräuche zu Erntedank

Die Feierlichkeiten selbst werden zumeist in der Kirche selbst veranstaltet. Um Gott zu danken bringen die Gemeindeglieder neben verschiedensten Gemüse- und Obstsorten auch besonders naturnahe Produkte zum Altar der Kirche. Mancherorts werden auch so genannte Erntekronen geflochten. Außerdem hat es sich beim Erntedankfest etabliert, dass Bedürftigen und karitativen Organisationen durch Spenden von Lebensmitteln geholfen wird. Dadurch sollen auch diejenigen, die nicht viel haben, von der guten Ernte profitieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber: Große Kreisstadt Aue, Goethestraße 5, 08280 Aue, Tel.: 03771 281-151
 Verantwortlich ist Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue.
 Redaktion: Jana Hecker, Samira Müller, Annabell Illig
 Texte: Samira Müller, Jana Hecker, Alina Richter, Johannes Skorzus, Katharina Kurzweg
 Fotos: Stadt Aue, Jana Hecker, Archiv, Katharina Kurzweg; Zuarbeiten: Help!, Städtebund Silberberg (Museumsnacht)
 Herstellung/Layout: Agentur ERZ.art, Wettinerstraße 54, 08280 Aue, Telefon: 03771 291733, E-mail: info@erz-art.de

Druck:  WirmachenDruck.de
 Sie sparen, wir drucken!

Das „Quartiersmagazin“ erscheint 4 x im Jahr. Auflage: 300
 Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: Heft Winter 2018: 15.12.2018
 Erscheinungstermin: 30. September 2018

Auch in nicht-christlichen Regionen der Welt finden sich Feste, die sich mit dem Erntedankfest der christlichen Welt vergleichen lassen oder zumindest eine vergleichbare Grundlage haben. Dazu gehört zum Beispiel das japanische Matsuri oder das tamilische Pongal. Diese haben jedoch, im Gegensatz zu den bodenständigen Feierlichkeiten hierzulande, in der heutigen Zeit eher einen volksfestartigen Charakter.

In Deutschland ist das Erntedankfest kein gesetzlicher Feiertag, da das kirchliche Fest sowieso an einem Sonntag begangen wird, der normalerweise arbeitsfrei sein sollte. Besondere Bedeutung hat Erntedank in den Vereinigten Staaten von Amerika. Dort wird ein wichtiger Feiertag begangen, der „Thanksgiving“ genannt wird und unserem Erntedankfest entspricht. Man feiert dort „Thanksgiving“ am letzten Donnerstag im November und erinnert sich damit das Erntedankfest der ersten Pilgerväter, die in Nordamerika religiöse Zuflucht suchten. Im Gegensatz zur europäischen Variante wird an „Thanksgiving“ nicht nur für die bäuerlichen Erzeugnisse gedankt, sondern auch für alles Gute, das einem im Leben wiederfährt. „Thanksgiving“ ist in den USA ein wichtiger Feiertag auf Bundesebene, an dem der klassische Truthahn verspeist wird. In den USA ist das Fest sogar ein staatlicher Feiertag und findet immer am vierten Donnerstag im November statt.

In Kanada handelt es sich ebenfalls um einen staatlichen Feiertag, der allerdings im Oktober stattfindet und der europäischen und christlichen Interpretation des Festes näherkommt.

Gefeiert wird Erntedank darüber hinaus auch in vielen anderen Kulturkreisen in Europa, etwa in Österreich.

Quelle: <https://www.feiertag.co/erntedankfest.php> und <http://www.wann-ist-erntedankfest.de/>



Gefördert durch ESF



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des **Quartiersmagazins**,

auch in dieser Zeitung haben wir hoffentlich wieder eine interessante Mischung an aktuellen Themen und Rückblicken hinbekommen. Diesmal präsentiert sich das Helios Klinikum als Arbeitgeber. Diese Einrichtung begeht am 4. Oktober ihr 20-jähriges Jubiläum, aber die Geschichte der Auer Krankenhäuser ist älter, wie man in der Rubrik „historische Gebäude“ nachlesen kann. Seit dem 10.09.2018 gibt es in Aue auch einen Hot Spot (öffentlich zugänglicher drahtloser Internetzugang). Diesen findet man auf dem Altmarkt. Das besondere ist die zentrale Anbindung dieses Hot Spots an den zweiten Standort (Radpoint) über Richtfunk.

In Aue ist jede Menge los, wie man an den Terminen sehen kann. Erntedankfest, Philharmonikerball, Shoppingnacht, Oktoberfest, Museumsnacht, Veranstaltungen im Klösterlein, Weihnachtsmarkt/Pyramideanschieben/Parade und eine Hochzeitsmesse im Kulturhaus sind einige Veranstaltungen, die anstehen. Eine große Veranstaltung steht uns im Jahr 2020 ins Haus.

„Willkommen im Schacht“

so lautet das Motto für den Tag der Sachsen, der vom 4.-6. September 2020 in Aue stattfinden wird. Als Zeichen dafür, dass die Vorbereitungen gute Früchte tragen, übergab mir Kuratoriumspräsident Dr. Rössler ein Apfelbäumchen, welches wir im Auer Stadtgebiet einpflanzen werden. Im nächsten Jahr findet die Veranstaltung in Riesa statt und Aue wird sich vom 06.-08. September 2019 zum Tag der Sachsen in Riesa mit einem Informationsstand und im Festumzug präsentieren. Dann geht der Tag der Sachsen von der Elbe weg ins Westerzgebirge an die Mulde. In Aue soll der Europäische Gedanke und die Städtepartnerschaften im Vordergrund stehen. Geplant ist die Veranstaltung auch als „Hochzeitsfeier“ für Aue und Bad Schlema. Entsprechend sollen Bergmann und Brunnenmädchen als Paar das Maskottchen bilden. Bis dahin ist jedoch noch einige Zeit für entsprechende Vorbereitungen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit.

Glück Auf!
 Heinrich Kohl
 Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue



Inhalt

Seite 2	Das Erntedankfest 2018
Seite 3	Editorial
Seite 4	„Willkommen im Schacht“
Seite 5	Stadtleitbild Aue 2030
Seite 6	Historische Gebäude - Die Geschichte der Krankenhäuser
Seite 10	Das Helios Klinikum Aue stellt sich vor
Seite 12	HELP! Der Verein stellt sich vor
Seite 14	Stadtfest Aue
Seite 15	Was war los im Quartier- Freibadfest/60 Jahre Zeller Schule
Seite 16	Was war los im Quartier- Interkulturelles Fest/Jugendkart-Slalom des 1. Auer MSC e.V. im ADAC
Seite 17	Was war los im Quartier- Hot Spot in Aue funktioniert nach Probelauf
Seite 18	Was war los im Quartier- Kinder aus Aue erkunden Keramikwerkstatt/14. Wismut Poka
Seite 20	Nachwuchsreporterin Alina Richter
Seite 21	Nachwuchsreporter Johannes Skorzus
Seite 22	Termine und Veranstaltungen/ Auer Raachermannelmarkt
Seite 23	9. Philharmonikerball
Seite 24	Oktoberfest/Elternsprechzeit/ Interkultureller Frauentreff/ Auer Shoppingnacht

„Willkommen im Schacht!“, so möchten die Auer zum Tag der Sachsen ihre Gäste begrüßen.

Am 08.09.2018 präsentierten Aues Oberbürgermeister Heinrich Kohl und sein Team vor dem Kuratorium zum Tag der Sachsen in Torgau, wie sich Aue den Sachsentag vorstellt. Gemeinsam mit der Nachbargemeinde Bad Schlema, die zum 01.01.2019 die „Hochzeit“ mit Aue vollziehen wird, soll der Tag der Sachsen ganz im Sinne dieser „Vermählung“ stehen.

Die zwei Festgebiete in Aue und Bad Schlema soll der vier km lange Festumzug verbinden.

9 Bühnen auf einem 57 ha großen Festgebiet sind geplant. Wichtigstes Thema, welches sich auch in den Festmeilen widerspiegeln soll, ist der europäische Gedanke. Dafür möchte die Ausrichterstadt die seit 1995 bestehende Regionalpartnerschaft zwischen Sachsen und der Bretagne mit Leben erfüllen. Die bretonische Partnerstadt Guingamp, aber auch die Partnerstädte Kadan in Tschechien und Solingen werden aktiv einbezogen, um einen „europäischen Sachsentag“ 2020 zu zelebrieren. Der Tag der Sachsen in Aue soll nicht nur ein Fest für die Sachsen sein, sondern auch für all diejenigen, die sich zur sächsischen Tradition und Kultur bekennen, auch wenn Sie nicht in Sachsen geboren sind oder hier leben. Gute Erreichbarkeit bietet die Stadt, dank zentraler Lage mit Autobahnzubringer (A72) sowie Bahn- und Busanbindung. Sogar mit dem Fahrrad auf dem Mulderadweg oder zu Fuß über den Jacobsweg Silberberg kann das Fest erreicht werden.

Mit einer großen Notfallambulanz und einem Klinikum als Schwerpunktversorger mit nahezu allen Fachdisziplinen hat Aue den medizinischen Rückhalt, den es für eine Großveranstaltung dieser Art benötigt. Angesichts der bei Großveranstaltungen gestiegenen Anforderungen liegt das Augenmerk der Veranstalter auf der Sicherheit, die eine Erhöhung der finanziellen und personellen Mittel in diesem Bereich zwingend erfordern.

Das Ausrichten von Großveranstaltungen ist für die Auer und Bad Schlemaer keine neue Aufgabe. Viele Erfahrungen in der Organisation und Absicherung von jährlich stattfindenden Veranstaltungen, wie dem europäischen Blasmusikfestival in Bad Schlema oder dem drei Tage andauernden Auer Stadtfest, dem Philharmonikerball, den open air Veranstaltungen im Rathaushof, dem Oktoberfest, dem Weihnachtsmarkt mit Großer Bergparade, den Shoppingnächten, den Tiergarten- und Badfesten, und natürlich den Spielen des FC Erzgebirge Aue, gibt es bereits.

Aue und Bad Schlema freuen sich 2020 auf den Tag der Sachsen im Erzgebirge.

WILLKOMMEN IM SCHACHT!



Macht mit, bei dem Plan für eure Stadt im Jahr 2030!

Das neue Leitbild „Aue 2030“ soll Interessen und Interessensgruppen einer Stadt unter „einen Hut“ bringen. In Diskussionsrunden, Werkstattgesprächen und anderen Abstimmungsrunden sollen neue Ziele, Projekte und Aufgaben definiert und gemeinsam erarbeitet werden. Das klingt nach Arbeit, lohnt sich aber, damit die Stadt in der wir leben und arbeiten, die Stadt wird, die wir uns wünschen. Dazu muss natürlich erst einmal eine Analyse der derzeitigen Situation in der Stadt gemacht werden, damit man erarbeiten kann, wohin die Entwicklung gehen soll. In einer Auftaktveranstaltung am 17. Mai 2018 beteiligten sich schon viele Bürger der Stadt an diesem Projekt. Es wurden vier Arbeitsgruppen gebildet:

- AG1 - Wirtschaft, Arbeit, Infrastruktur, Tourismus
- AG2 - Innenstadt, Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen
- AG3 - Kultur, Freizeit und Sport, Bildung, Soziales
- AG4 - Digitale Stadt/Querschnittsaufgaben

AG3 - Kultur, Freizeit und Sport, Bildung, Soziales
AG4 - Digitale Stadt/Querschnittsaufgaben

Ungefähr 80 Bürger und Bürgerinnen, darunter zahlreiche Stadträte und viele Jugendliche beteiligen sich daran. Vor allem Jugendliche sollten sich angesprochen fühlen, denn sie sind diejenigen, welche von der langfristig zu planenden Entwicklung in Aue profitieren sollen.

Wir freuen uns auf einen weiterhin anregenden Diskussions- und Leitbildprozess!

Noch bis zum Ende des Jahres wird das neue Stadtleitbild fertig gestellt.

Der Termin wird in den öffentlichen Bekanntmachungen im WochenENDspiegel und unter www.aue.de bekannt gegeben.

Wer will dabei sein?

Wer mitmachen will, kann auch gern schriftliche Hinweise geben, seien es nur einzelne Vorschläge, Anregungen oder gar schon ausgereifte Projektansätze. Alles kann diskutiert werden.

Schreibt uns einfach per Mail an folgende Adresse: slb@ae.de
Weitere Informationen auch unter www.aue.de, Frau Ines Schieck 03771 281147

Die Geschichte der Auer Krankenhäuser

Von Stadtchronist Heinz Poller und Pressesprecherin Jana Hecker

„Communienhaus“ mit Hirte und Nachtwächter

Ursprünglich war das 1837 erbaute Fachwerkhaus in der Schwarzenberger Straße 15 das „Communienhaus“ und wurde einst vom Gemeindevorsteher und Nachtwächter bewohnt. Hier war auch die Feuerspritze untergebracht und das Haus wurde als Gefängnis genutzt.

Mädchenschule und Arrestzelle für Trunkenbolde

Von 1842 bis 1877 war hier eine Mädchenschule untergebracht. Im Jahr 1875 hatte Aue 2677 Einwohner. Da im Keller noch die Arrestzellen waren, wurden die Trunkenbolde in diese eingesperrt, jedoch konnte man wegen des Lärms manchmal keinen Unterricht abhalten.

Erstes Krankenhaus mit zwei Ärzten

1890 erfolgte dann in der Schwarzenberger Straße 15 der Umbau des ersten Obergeschosses der ehemaligen Mädchenschule zum Krankenhaus. Damals war die Einwohnerzahl der Stadt schon auf 6013 Einwohner angewachsen, so dass der Bedarf an einem Krankenhaus vorhanden war und die zwei Ärzte, die Ortskrankenkasse, der Naturheilverein und die Gemeindevorsteherkammer mit der Anzahl der Behandlungsfälle überfordert waren. Am 9. April 1891 konnte das Krankenhaus eröffnet werden. Es bestand aus einem Operations- und einem Badezimmer, fünf Krankenzimmern mit je einem Bett und ein Krankenzimmer mit vier Betten. Damit war nur eine einfache Unterbringung möglich. Der Krankenhausarzt 1891 war, neben Dr. Methesius, Dr. med. Pilling, bis er selbst 1894 seine Heilanstalt an der Schneeberger Straße eröffnete. Dr. Matthesius übte in Aue das Amt eines Polizei-, Impf- und Armenarztes aus. Schon damals wurden einfachere Operationen durchgeführt und man behandelte Infek-

tions- und allgemeine Krankheiten, wie z.B. Diphtherie, Rheuma, Herz- und Nierenkrankheiten, Brüche, Quetschungen, Verrenkungen u.s.w. Am 1.1.1909 fiel das Gebäude dann einem Brand zum Opfer:

Ein Krankenhausneubau an der Schwarzenberger Straße war durch Abtretung von Bauland wegen dem Straßenbau nicht mehr möglich. Bis zur Einrichtung eines neuen Krankenhauses wurden die Patienten vorübergehend im 1894 errichteten Pillingschen Sanatorium und im 250 Jahre alten Fischerhaus (Abriss 1912) in der Schneeberger Straße (dort, wo heute der Annaberger Bäcker ist) in der Zeit von 1909 - 1912 untergebracht.



Stadtkrankenhaus von 1912-1931 in der alten Zeller Schule

Als Stadtkrankenhaus stand schließlich von 1912 bis 1931 das alte Zeller Schulgebäude (erbaut 1853) in der Mehnertstraße 27 (heute Clara-Zetkin-Straße) zur Verfügung. Es war in einem höchst primitiven und auch unzugänglichen Zustand und hatte nur ca. 20 Betten und eine Badegelegenheit. 1927 musste die Einrichtung für immerhin 21800 Auer Bürger zur Verfügung stehen. Das dennoch im Durchschnitt nur 12 Betten belegt waren, lag unter anderem daran, dass in der Einrichtung zwar die Möglichkeit einfacher Operationen bestand, jedoch der Großteil der Einweisungen aus dem Erzgebirge in langwierigen Transporten nach Zwickau oder Chemnitz weitergeleitet wurden. Krieg und Inflation machten die

Verwirklichung des Vorhabens, ein neues Krankenhaus zu bauen, unmöglich.



Was wurde aus dem ehem. Stadtkrankenhaus?

Genutzt wurde das Gebäude Mehnertstraße 27 später als das Feierabendheim „Klara Zetkin“. Im Jahr 1969 folgte ein Umbau im Erdgeschoss zur Einrichtung von Büroräumen für das VEB WHV- Projekt Gotha, Außenstelle Aue und im Jahr 1971 wurde das Dachgeschoss zur Hausmeisterwohnung umgebaut. Mittlerweile musste das Gebäude aufgrund längerem Leerstand und dem damit einhergehenden Verfall abgerissen werden.

Dr. Pilling`s Sanatorium 1894 bis 1922

(Zion/Schneeberger Straße 98)

Das Dr. Pilling`s Sanatorium wurde im Mai 1894 von dem Begründer und Besitzer Dr. Ernst Pilling, ca. 20 Minuten vom Stadtzentrum entfernt, als eine „allseitig, freiliegende, von Staub und Ruß unbehelligte, inmitten eines großen Parks gelegene, sich an Wälder und Felder unmittelbar anschließende, chirurgische Wasser- Heilanstalt“ erbaut. Dr. Pilling`s Sanatorium war über 20 Jahre lang, auch während des 1. Weltkrieges, gut belegt und weit über die Grenzen Sachsens hinaus bekannt. Mit der Heilanstalt und der Stadt Aue bestand ein Vertrag über die Aufnahme von akut Erkrankten. Im Vordergrund stand die Betreuung orthopädischer Leiden. Die dafür notwendigen Operationen waren schon in dieser Zeit in kleinem Maße möglich. Sehr gefragt waren die künstlichen Gliedmaßen von Saalbach.

1914-1918 diente das Sanatorium als Lazarett. Mit dem Tod des Begründers schloss es 1922 seine Pforten.



Zunächst Erholungsheim und Diakonissenhaus

1924 kaufte der „Gemeinschaftsverein“ das frühere Pillingsche Sanatorium in Aue, um ein Erholungsheim einzurichten. Am 15. April 1924 erfolgte der Umzug der Schwestern von Rathen nach Aue. 1932 konnte das Anwesen mit allem Grundbesitz durch das Diakonissenhaus vom Gemeinschaftsverein käuflich erworben werden. Die Einweihungsfeier war am 28. September 1924.

Hilfskrankenhaus und später ein Reservelazarett

1939, bei Ausbruch des zweiten Weltkrieges, wurde der größte Teil des Hauses zunächst ein Hilfskrankenhaus und später ein Reservelazarett. Nach dem Krieg konnten die Erholungsarbeiten wieder aufgenommen werden, denn Aue gehörte fast 10 Jahre zu einem Sperrgebiet der russischen Armee. Nur mit Sondergenehmigung konnten die Schwestern ihr Mutterhaus erreichen.

Die Kinderklinik im Zion

Eine Kinderklinik aus Ostpreußen fand 1946 im Zion Aufnahme. Im Laufe der Jahre wurde daraus die Kreis-kinderklinik, in der auch einige Diakonissen mitarbeiteten. Die Kinderklinik beanspruchte in den zurückliegenden Jahren etwa zwei Drittel der Räumlichkeiten.

Im April 1996 zog die Kinderklinik im Haus „ZION“ aus. Heute ist das Haus ZION Diakonissenhaus und Pflegeheim.



Neubau des Auer Stadt-krankenhauses 1931

Mit dem Ausfall bzw. der vorläufigen Schließung der Pilling'schen Heilanstalt im Jahr 1922 wurde der Mangel an ausreichenden Unterbringungsmöglichkeiten für Kranke und Verletzte immer deutlicher und zu einem unhaltbaren Zustand. Seit dieser Zeit bemühte sich die Stadt Aue ernsthaft um den Bau eines neuzeitlichen Krankenhauses, welches auf die Bedürfnisse des gesamten Kreises zugeschnitten sein sollte. Mit den Bauarbeiten wurde 1929 begonnen. Am 16. April 1931 fand die Schlüsselübergabe durch Stadtbaurat Hasse, der das architektonisch geschmackvolle und modern eingerichtete Krankenhaus entworfen und den Bau geleitet hatte, an Bürgermeister Hofmann statt. Das Krankenhaus wurde am 30. April 1931 in Betrieb genommen. Trotz einer Kapazität von 120 Betten, im Bedarfsfalle sogar 170, reichte diese schon kurze Zeit nach der Eröffnung nicht mehr aus. 1936 wurde außerdem eine zunächst privat betriebene Frauenklinik (Privatklinik Dr. Duseberg in Aue/Sachsen) gegründet.

Kriegsbedingte Erweiterungen:

Ab 1939 wurden Schulen und andere Einrichtungen zu Krankenstationen umgewandelt: 1939 kamen zusätzliche 75 Betten im Diakonissenhaus „ZION“ sowie 75 Betten im Genesungsheim Niederschlema hinzu. 1941 wurde eine Infektionsbaracke in der Gartenstraße mit 20 Betten errichtet. Durch den Krieg mussten weitere 50 Betten bereitgestellt werden. Zusätzlich 80 Betten für Scharlachkranke standen im Prießnitzheim. 1944 wurden 90 Betten für Tuberkulosekranke in der Gewerbeschule eingerichtet. 60 Betten für Geschlechtskranke standen in der Landwirtschaftlichen Schule und weitere Betten in der Gastwirtschaft des Stadions und in einer Baracke am Bechergut. 1945 wurde eine zweite chirurgische Klinik in der Breitscheidstraße, im ehemaligen Parteigebäude der NSDAP, eröffnet. 1947 fand die Räumung einiger Häuser der Zivilbevölkerung für Krankenhauszwecke statt. Es erfolgte die Unterbringung von Patienten mit 200 Betten im Wohnblock „Am Sonnenhof“. 1948 wurden weitere Wohnhäuser unter anderem im „Edelhof“ und „Bäregrund“ mit Tuberkuloseerkrankten belegt.

Bezirkskrankenhaus „Ernst Scheffler“



Mit Beginn des Uranbergbaus stiegen die Einwohnerzahlen im Erzgebirge weiter an. Den Anforderungen an die gesundheitliche Betreuung konnte man jedoch kaum gerecht werden. Abhilfe musste geschaffen werden. Darum bemühte sich besonders Ernst Scheffler, der damalige Vorsitzende des Rates des Kreises. Am 8. September 1951 konnte er den Spatenstich zu einem Erweiterungsbau des Krankenhauses vollziehen, für den die Regierung der DDR 16 Millionen Mark zur Verfügung gestellt hatte. Die Grundsteinlegung für die neuen Häuser des Krankenhauses in der Gartenstraße fand am 10.04.1952 statt. Im selben Jahr konnte auch die Einweihung der Kreispoliklinik in



der Rosa-Luxemburg-Str. übergeben werden, die zuvor im Wohnblock „Am Sonnenhof“ untergebracht war. Die Einweihung des neuen Hauses in der Gartenstraße erfolgte am 13. März 1954. Zwei Jahre später konnte das Tuberkulose- und Infektionshaus an das Krankenhaus übergeben werden. Im gleichen Jahr verlieh man dem Krankenhaus den Namen „Ernst Scheffler“.

HNO-Klinik und Frauenklinik in Bad Schlema

1972 fand die Verlegung der HNO- u. Augenklinik in das ehemalige Mütterschutzheim in Schlema statt. Von 1953 bis 2000 wurden in der Frauenklinik Schlema 57.479 Kinder geboren. Im Jahre 2000 zogen die Frauen-, Augen- und HNO-Klinik in den Neubau des Helios Klinikums auf dem Zeller Berg in Aue um. Die Gebäude in Schlema wurden 2009 abgerissen.

Das Helios Klinikum

Der Kreistag beschloss am 01.01.1998 das Klinikum Aue wegen finanzieller Schwierigkeiten zu schließen. Da sich jedoch die Helios Kliniken GmbH bereit erklärte, das Klinikum Aue in Trägerschaft zu übernehmen, heißt das Klinikum Aue heute Helios Klinikum. Das Helios Klinikum Aue ist heute Schwerpunktversorger, der den Menschen im Erzgebirge und auch darüber hinaus ein fast vollständiges Leistungsspektrum anbieten kann. Im Oktober soll in einer Festveranstaltung „20 Jahre Helios Klinikum Aue“ auf die vergangenen 20 Jahre, seitdem das ehemalige Bezirks-

krankenhaus „Ernst Scheffler“ zur Helios Kliniken GmbH gehört, mit den Modernisierungen, zahlreichen Um- und Neubauten und medizinischen Innovationen, zurückblickt und ein Ausblick in die Zukunft gegeben werden.

Die Schwesternschule auf dem Zeller Berg

1954 eröffnete die medizinische Fachschule in der Ecke Nuschke-Koch-Str. (ab 1956: Name I. P. Pawlow). Bis dahin wurden ab 1950 Räume im ehem. Rittergut Klösterlein als Großschwesternschule genutzt. Zu dieser Zeit gab es nur fünf Großschwesternschulen in Sachsen, außer in Aue befanden sich die anderen nur in Großstädten. Nachdem 1953 diese Einrichtung für die Schülerinnen zu klein wurde, hatte man sich zusätzlich noch ins ehem. Puschkinhaus, dem heutigen Bürgerhaus auf dem Postplatz, eingemietet. Dieser Zustand war auch nicht länger zu vertreten und so wurde auf einer Wiese an der Robert-Koch-Straße ein Bauplatz für den Neubau einer medizinischen Fachschule gefunden und 1954 konnte die Medizinische Fachschule seiner Bestimmung übergeben werden. Mit dem Umzug 2012 in den Neubau des Helios Klinikums stand das Gebäude leer, bis es von einem privaten Investor gekauft und zu einer Wohnanlage umgebaut wurde.



Die Große Kreisstadt Aue sucht Ärzte

Für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und der umliegenden Gemeinden möchten wir eine umfassende medizinische Versorgung anbieten. Es werden deshalb Ärzte gesucht, die sich in unserer Stadt niederlassen möchten. Wir vermitteln und knüpfen für Sie Kontakte, wenn Sie sich als Arzt niederlassen und in Aue eine Existenz aufbauen möchten. Wir sind Ihnen behilflich, wenn Sie Ihr berufliches Umfeld wechseln und als niedergelassener Arzt in eigener Praxis u.a. in der Fachrichtung

- Allgemeinmedizin zukünftig tätig sein möchten.

Die Hilfe durch die Stadtverwaltung bei Wohnungs-, Bauland- oder Haussuche ist selbstverständlich.
Kontakt: Telefon 03771 281-101 (Frau Grunert), Fax 03771 281-234, E-Mail: oberbuergemeister@aue.de

Die Große Kreisstadt Aue ist Mitglied im Netzwerk: Ärzte für Sachsen

Das Helios Klinikum Aue stellt sich vor

Seit mittlerweile mehr als 85 Jahren gibt es das Auer Stadt Krankenhaus auf dem Zeller Berg – seit 20 Jahren unter dem Namen Helios Klinikum Aue bekannt. Als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung sichert es die medizinische Versorgung im Erzgebirge.

Schwerpunktversorger – was bedeutet das eigentlich? Die Bezeichnung drückt aus, dass nahezu alle medizinischen Fachbereiche vorhanden sind. Von A wie Augenheilkunde bis Z wie Zentrum für Integrative Traumatologie und Orthopädie – in 17 Fachabteilungen sind zirka 180 Ärzte und 400 Pflegekräfte rund um die Uhr für die Patienten da.

Den medizinischen Nachwuchs sichert das Krankenhaus dabei selbst. Chef- und Oberärzte haben alle relevanten Weiterbildungsmöglichkeiten, damit die Assistenzärzte im Auer Klinikum ihre **Facharztausbildung** machen können. Außerdem werden in der im Haus integrierten Berufsschule die **Gesundheits- und Krankenpfleger** ausgebildet.

Doch es ist nicht alles nur Medizin am Auer Klinikum. Rund 95 verschiedene Berufe sind im Gebäude an der Gartenstraße 6 tätig. Von A wie Arzthelferin über C wie Controller, G wie Gärtner, I wie Informatiker und S wie Speiseassistentin bis hin zu Z wie Zentrale Wundmanagerin ist für nahezu jeden etwas dabei. 15 Berufe werden dabei zur Zeit im Klinikum selbst ausgebildet. Denn den Nachwuchs selbst sichern – das ist die Devise. Eine

hohe Übernahmequote bietet dabei Vorteile für beide Seiten.

Auch in die **Fort- und Weiterbildung** wird jedes Jahr kräftig investiert. Umfangreiche mehrjährige Fachweiterbildungen werden dabei ebenso gefördert wie Einzelkurse. Das Helios Bildungszentrum in Aue kann dabei vieles direkt vor Ort anbieten. Darüber hinaus arbeitet man eng mit den Kliniken in Plauen und Leipzig zusammen. Das Helios Klinikum Aue – ein Schritt in die berufliche Zukunft vieler Auer Bürger! Alle aktuellen offenen Stellenangebote finden Sie unter www.helios-gesundheit.de/aeue/karriere

Das bieten wir unseren Mitarbeitern:

- Vergütung nach Tarifvertrag
- vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote, um das berufliche Know-How auf den neuesten Stand zu bringen
- ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement, z.B. verschiedene Kurs- und Sportangebote innerhalb des Hauses
- attraktive Möglichkeiten der betrieblichen Altersversorgung mit der unternehmenseigenen Zusatzversorgungskasse (ZVK)
- kostenfreie Zusatzversicherung Helios plus: damit genießen Sie im Falle eines eigenen Krankenhausaufenthaltes umfassende Vorteile
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit flexiblen Teil-



- zeitmodellen und individueller Arbeitszeitgestaltung
- einen Betriebskindergarten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Unsere Ausbildungsberufe und Studiengänge:

- Gesundheits- und Krankenpfleger
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- Hebamme / Entbindungshelfer
- Medizinische Fachangestellte
- Operationstechnische Assistenz
- Anästhesietechnische Assistenz
- Medizin-Technische Radiologieassistenz
- Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement
- Fachinformatiker für Systemintegration
- Medizinstudium
- Duales Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
- Duales Studium Soziale Dienste
- Duales Studium Soziale Gerontologie
- Duales Studium Physician Assistant
- Duales Studium Wirtschaftsinformation

Das Klinikum Aue ist übrigens seit dem 01. Oktober 1996 Akademisches Lehrkrankenhaus der medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der technischen Universität Dresden und leistet einen wichtigen Beitrag zur

Sicherung des ärztlichen Nachwuchses.

Stipendien für Medizinstudierende

Das Auer Helios Klinikum bietet Studierenden der Humanmedizin eine finanzielle und fachliche Unterstützung. Das Stipendiatenprogramm soll helfen, eine strukturierte und praxisorientierte Ausbildung zu ermöglichen. Neben der finanziellen Unterstützung profitiert man von einem Netzwerk und Betreuung durch Mentoren. Darüber hinaus lernt man so die Helios Kliniken Gruppe als potentiellen, zukünftigen Arbeitgeber besser kennen.

Praktisches Jahr: Vom Krankenpflegepraktikum bis zur Facharztweiterbildung

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung und gute Arbeitsbedingungen werden bei Helios großgeschrieben. Neben Ihren praktischen Erfahrungen kann man sich mit Hilfe der Helios Online-Bibliothek, Amboss und UpToDate auf das Examen vorbereiten.

Duales Studium

Als Studierende, bei Helios kann man frühzeitig Einblicke in die berufliche Praxis erlangen, selbst Praxiserfahrung sammeln und wird individuell begleitet.

Help! Der Verein stellt sich vor

Der Verein HELP wurde am 19.11.1992 gegründet und ist als gemeinnützige und mildtätige Einrichtung gemäß Abgabenordnung anerkannt. HELP unterhält soziale Projekte und Einrichtungen, die den Menschen des Landkreises Erzgebirgskreis individuelle Hilfestellungen anbieten. Projektstandorte gibt es in Aue, Löbnitz, Schwarzenberg, Stollberg und Annaberg-Buchholz.

Begonnen hat die Arbeit des Vereins als Projekt der Gefährdetenhilfe für Jugendlichen und Heranwachsende. Zu den Angeboten für straffällig gewordene junge Menschen wie Soziale Trainingskurse, Betreuungsweisungen, Täter-Opfer-Ausgleich und Ableistung von gemeinnützigen Arbeitsstunden gesellten sich im Lauf der Zeit andere vielfältige Unterstützungs-, Beratungs- und Hilfsprojekte, die auch nach mehr als 25 Jahren aktiver Vereinsarbeit immer noch alle angeboten werden. In den Projekten des Vereins arbeiten heute ca. 75 haupt- und ehrenamtliche Personen. Eine Auswahl:

- eine stationäre Jugendwohngruppe
- das Schulprojekt LIFT (gemeinsam mit der Volkssolidarität Westergebirge e. V.)
- ambulante Hilfen zur Erziehung, familienunterstützende Angebote und ambulantes betreutes Wohnen
- Arbeits- und Beschäftigungsprojekte für arbeitssuchende Menschen
- eine Haushalts- und Möbelbörse mit Umzugshilfen
- Kleiderkammern und Spendensammelstellen
- das Familienzentrum „Patchwork“ in Löbnitz
- Projekte der Flüchtlingssozialarbeit
- die Begegnungsstätte „Auer Brücke“ (Kooperation mit dem Diakonischen Werk Aue/Schwarzenberg e. V.)
- ein An- und Verkauf für Kinderbekleidung und der Stadteilladen Möbelkiste in Löbnitz

Das neueste Projekt des Vereines ist das Projekt „**Gemeinsam für unsere Stadt**“. Gestartet wurde es im April 2018. Jugendliche und junge Erwachsene stehen vor vielen Herausforderungen. Vielfältig sind dabei auch die Ursachen, komplexe Probleme und Lebenssituationen, die dazu führen, dass die berufliche und soziale Integration junger Menschen nicht gelingt.

Im Projekt „**Gemeinsam für unsere Stadt**“ gibt es für verschiedene Zielgruppen die Möglichkeit, gemeinnützig tätig zu werden. Das Projekt nimmt arbeitssuchende, langzeitarbeitslose, suchtabhängige und von Abhängigkeit bedrohte Menschen genauso wie straffällig gewordene Personen und Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte auf. Projektpartner sind unter anderen die Jugendgerichtshilfe, der Soziale Dienst der Justiz, das Jobcen-

ter und die Große Kreisstadt Aue.

Bislang standen meist nicht genügend geeignete Arbeitsstellen zur Verfügung oder es konnte eine qualifizierte fachliche und pädagogische Begleitung und Betreuung nicht in dem Maße gewährleistet werden, wie sie in vielen Fällen notwendig gewesen wäre. Im Projekt wird die Betreuung von einem Sozialbetreuer abgesichert, welcher sich um den individuellen Förderbedarf kümmert und so auf die Individualität (Herkunft und Vorgeschichte) der Teilnehmer eingeht, Stärken entdeckt und fördert, sowie Defizite abbauen helfen kann. Weiter werden die Teilnehmer von einem Fachanleiter betreut. Durch die praktische Arbeit werden „soft skills“ für das Arbeitsleben entwickelt und gefördert.

Die intensive Unterstützung der Teilnehmer durch pädagogisches und fachliches Personal ist ein besonderes Merkmal des Projektes und bildet eine Abgrenzung zu anderen Vorhaben in diesem Bereich. Vergleichbare Angebote für die Ableistung gemeinnütziger Arbeit gibt es so nicht.

Das Projekt wurde für einen Zeitraum von zunächst 18 Monaten, beginnend ab Mai 2018, geplant und beinhaltet für die Teilnehmer in Module aufgeteilte Angebote im Innen- und Außenbereich. An drei Tagen in der Woche können die Teilnehmer z. B. in den Modulen *Werken, kreatives Gestalten, Garten und Umweltprojekten* ihre Kenntnisse und Fertigkeiten einbringen. An einem Theorie-Tag haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich Grundlagen zu verschiedenen handwerklichen Themen anzueignen. Die praktische Verstetigung erfolgt in der projekteigenen Werkstatt bzw. in den gemeinnützigen Aufträgen.

Wir haben Plätze frei:

- für ehrenamtlich engagierte Menschen, die uns in unseren mildtätigen und gemeinnützigen Projekten unterstützen (mit und ohne Aufwandsentschädigung)
- für den Bundesfreiwilligendienst

Wir freuen uns immer über Sach- oder Geldspenden für unsere gemeinnützigen und mildtätigen Projekte.

- Bekleidung (Kinder und Erwachsene)
- Haushaltswaren, Möbel und Elektrogeräte
- Bücher, Schallplatten, CDs, usw.

Nicht zuletzt finden engagierte Menschen in unserem Verein ihren Platz als Vereinsmitglied. Tatkräftige Mitstreiter*innen zur aktiven Mitarbeit, als **Vorstand** oder als **Revisor** sind herzlich Willkommen. Unsere Mitgliedschaft ist kostenlos.



Ziele:
Das Projekt ermöglicht die sinnvolle Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden sowie weitere Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene.

- ▶ Schaffen einer Tagesstruktur
- ▶ Aufzeigen sinnvoller Tätigkeiten
- ▶ Erkennen und Anwenden der eigenen Fähigkeiten
- ▶ Förderung neuer Interessenlagen
- ▶ Entwicklung beruflicher Perspektiven

Zielgruppe:

- ▶ alle sozial und am Arbeitsplatz benachteiligte Menschen
- ▶ Jugendliche von 14 bis 27 Jahre
- ▶ Erwachsene ab 18 Jahre
- ▶ Personen mit Migrationshintergrund

Kontakt:

HELP e.V. Aue
Am Bahnhof 1
08280 Aue

gemeinwohlarbeit@help-aue.de

Tel: 03771 553440
Fax: 03771 595467

Spendenkonto:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE70 8705 4000 3810 5063 61

Wir sind zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen berechtigt.

Gemeinsam für unsere Stadt

DER PARITÄTISCHE SACHSEN
Große Kreisstadt Aue

Zentrum für Sozial-, Bildungs- und soziokulturelle Arbeit und Gefährdetenhilfe für Jugendliche und Heranwachsende e.V.

Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds

Europäische Union

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

www.help-aue.de
gemeinwohlarbeit@help-aue.de

Projekthinhalt:	Geeignete Aufgaben für:	Ziele entsprechend der Bedürfnisse und Individualität der TeilnehmerInnen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Herstellung eines Umweltbezuges bei den Teilnehmern ▶ Vermittlung umweltrelevanter Wissensinhalte zu ökologischen Zusammenhängen ▶ Alle Tätigkeiten erfolgen durch die TeilnehmerInnen unter Anleitung von geeignetem Personal ▶ Aufräum- und Entrümpelungstätigkeiten ▶ Leichte Pflege- und Reparaturarbeiten ▶ Rückschnitt- und Säuberungsarbeiten ▶ Herstellung von Dekorationsartikel für gemeinnützige Einrichtungen ▶ Mitarbeit an karikativen / gemeinnützigen Projekten ▶ Ausführung leichter Restaurationsarbeiten zur Feststellung der individuellen Fähigkeiten und zur Erhöhung der Motivation 	<p>Menschen mit Problemen in der Arbeitsvermittlung, welche in Ihrer Vergangenheit und Gegenwart mit verschiedenen Schwierigkeiten im Privaten-, Schul- und Berufsleben zu kämpfen haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Modul I Werken ▶ Modul II Malerarbeiten ▶ Modul III kreatives Gestalten/Handarbeit ▶ Modul IV Garten ▶ Modul V Unterstützung in Umweltprojekten ▶ Modul VI Grundstücksentrümpelung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufbau von Strukturen, um gemeinnützige Arbeitsstunden sinnvoll und dem Erziehungsgedanken entsprechend ableisten zu können ▶ Erkennung der Bedeutung und Wirksamkeit von Arbeitsweisungen als Sanktion nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG) ▶ Schaffung pädagogisch begleiteter Einsatzstellen und Beratungsmöglichkeiten ▶ Integration der Teilnehmer in bestehende Netzwerke und Förderung deren Nachhaltigkeit Erkennen und Stärken der eigenen Fähigkeiten des Teilnehmers

Stadtfest Aue

Immer am dritten Wochenende im Juli verwandelt sich die Auer Innenstadt vom Altmarkt bis zum Anton-Günther-Platz in eine Festmeile. Wir sagen „Danke“ an alle, die bei der Planung und Durchführung vor und hinter den Kulissen mitgeholfen haben. Das Stadtfest im Jahr 2019 findet vom 19.-21. Juli statt. Wir freuen uns auf Euch!



Freibadfest

Leider ist die Badesaison für dieses Jahr vorbei. Wir freuen uns trotzdem nochmal über die schönen Bilder vom Freibadfest mit Neptuntaufe, Krakentaufer, Unterwasserfotografie, Schnuppertauchen, Staffelspielen und vielem mehr, bedanken uns bei den Stadtwerken Aue und der Barmer für die Unterstützung und das Sponsoring, bei der Nickelhütte Aue und Unternehmensberatung Böhm für die Krake, beim Schwimmverein, bei der Wasserwacht Schneeberg, bei der Cocktailbar, Eis-Café Diana, Imbiss Bertram, der Tauchschule Flipper, Body Chic, Intersport Glass, den Kindertagesstätten, die sich am Plakatwettbewerb beteiligt haben fürs Mitmachen und bei den anderen fleißigen Helfern. Die Bilder von der Unterwasserfotografie können jetzt online unter dem nachfolgenden Link angeschaut und bei Gefallen gekauft werden. <http://www.bilderservice.foto-martin.de/bytepix/user/gallery.php>

Mitte Mai 2019 geht die Freibadesaison wieder los. Bis es soweit ist, kann man in der Schwimmhalle schwimmen oder in die Sauna gehen.

Den Plakatwettbewerb hat die Kindertagesstätte Auerhammer gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

60 Jahre Zeller Schule



Zum 60-jährigen Schuljubiläum der Zeller Schule gab es ein Schulfest mit buntem Markttreiben, musikalischem Rahmenprogramm und kulinarischen Leckereien auf dem Schulhof der Schule. Alle Kinder, Eltern, Interessierte und Freunde der Schule waren herzlich dazu eingeladen. Kinder und Lehrer hatten Bühnenprogramme vorbereitet, bei denen die Kinder u.a. viele bunte Ballons in den Himmel steigen ließen. (Foto 1) Stadtrat Hans Beck (1. v. rechts) überbrachte stellvertretend für Oberbürgermeister Heinrich Kohl, der im Urlaub weilte, die besten Grüße der Stadt und übergab gemeinsam mit Stadtrat Holger Erler (Mitte) eine Grünpflanze als Gastgeschenk für die Schule an Sport- und Englischlehrer Torsten Johne (1. v. links). (Foto 2)



Interkulturelles Fest



Das interkulturelle Fest fand am 26. August 2018 unter dem Motto Vielfalt genießen- Brückenbauen zueinander, miteinander, füreinander auf dem Gelände des Sim-

mel Center Parkplatzes statt. Nach dem Gottesdienst gab es ein Familienprogramm. Besonderes Highlight war eine gemeinsam gebaute Brücke aus Legosteinen.

Jugendkart-Slalom des 1. Auer MSC e.V. im ADAC

Am 2. September 2018 fand der 5. und 6. Lauf zur sächsischen Meisterschaft im Jugendkartslalom im Gelände des Autohauses Oppel statt.

Die Geburtsstunde des 1. Auer MSC liegt im Jahr 1957, genau am 8. November. Damals wurde er als MC Wis-

mut Aue gegründet und bediente seit dem vom Straßenrennsport, Motorbootrennsport und Geländesport angefangen über Motocross, Trial, Rallye und Touristik bis hin zum K-Wagen- bzw. Kartsport fast alle Facetten des Motorsports. Internet: www.auer-msc.de



Hot Spot in Aue funktioniert nach Probelauf



Martin Flechsig (web+phone), Ines Schieck (Wirtschaftsförderung), Florian Schneider (IDIKO-Planungsbüro), Holger Vorberg Erzgebirgskreis (v. l. n. r.)

Am 10.09.2018 wurde in Aue auf dem Altmarkt (Höhe Altmarkt 14) ein Hot Spot (öffentlich zugänglicher drahtloser Internetzugang) nach erfolgreichem Probelauf in Betrieb genommen.

Der Probelauf umfasste die Prüfung der Signalstärke, Empfangsqualität und Verbindungsgeschwindigkeit. Für die Prüfung wurden Geräte mit Windows, IOS und Android verwendet. Die Große Kreisstadt Aue hatte sich im Rahmen der Förderrichtlinie DiOS an einem Projekt des Erzgebirgskreises beteiligt, wo es um die Installation von 88 Hot Spots in touristisch relevanten öffentlichen Bereichen ging. Es wurden alle Voraussetzungen erarbeitet, die für einen rechtssicheren Zugang der Nutzer zum Internet erforderlich sind. Umgesetzt wurde die Installation durch die Firma web+phone GmbH.

Nach einer Vorortbegehung und der Besichtigung der örtlichen Gegebenheiten, der Messung der aktuellen Wlan-Belastung wurde die optimale Ausleuchtung

geplant und der Installationsaufwand kalkuliert. Eine kleine Herausforderung war an diesem Standort, eine zentrale Anbindung zu finden, von der aus der zweite geplante Standort (Radpoint) über Richtfunk erreichbar ist. Die Anbindung wird durch einen lokalen Kabelanbieter mit einer Bandbreite von 125 Mbit/s im Download und 15 Mbit/s im Upload sichergestellt. Als Wlan Controller wird eine FortiGate 60E verwendet. Um die Einwahl über Coaxialkabel zu ermöglichen, dient eine FritzBox 6590 als Modem und Gateway. Beide Geräte wurden in einem Netzwerkschrank an der Wand installiert. Als Access Point dient am Standort ein FAP-222C mit einem 120 ° Sektor für 2,4 GHz und 5 GHz Kanäle.

Desweiteren wurde eine Richtfunkstrecke zum Radweg aufgebaut. Für den Radpoint wurde ein Spezialmast von 6 m angefertigt und aufgestellt. Ein FAP-222C mit Rundstrahlern dient auch hier als Access Point.

Kinder aus Aue erkunden Keramikwerkstatt

Im Rahmen des interkulturellen Projektes „Kunst baut Brücken“ von HELP, konnten alle interessierten Kinder aus Aue im Alter zwischen 7-12 Jahren aus Aue und Umgebung an einem zweitägigem Workshop zum Thema „Arbeit mit Ton“ teilnehmen. Dazu besuchten sie die Keramikwerkstatt im Kulturhaus Aue. Unter fachlicher Anleitung einer Keramikerin wurde den Kindern die Arbeit mit dem Material Ton und deren Entstehungsgeschichte näher gebracht. Dabei



lernten sie u.a. verschiedene Grundlagen an Modellier-techniken kennen, erhielten Tipps und Informationen zur Verarbeitung des Materials etc..

Letztendlich konnten sie ihre eigenen Ideen beim Workshop verwirklichen und es entstanden viele tolle Kunstwerke: von Töpfen, Schalen, Reliefs, Tieren bis zu Blumen und Blüten.

14. Wismut Pokal in der Auer Schwimmhalle



Vom 15. - 16.09.2018 fand in der Auer Schwimmhalle der Auer Wismutpokal, als einer der größten Schwimmwettkämpfe in Sachsen statt. An zwei Tagen im September kämpften Schwimmsportler unter top Bedingungen (elektronische Zeitmessung, Videoübertragung,...) um den begehrten Pokal. Um eine solche Veranstaltung zu organisieren startet ein 10 köpfiges Organisationsteam bereits ein Jahr vor dem Event mit der Organisation. Insgesamt unterstützen ca. 80 ehrenamtliche Helfer die Veranstaltung vor, während und nach dem Schwimmerevent. Erwartet werden ca. 307 Sportler mit ihren Trainern und Betreuern aus dem Bundesgebiet.

Pokalgewinner 2017

1. Platz SV 1919 Grimma
2. Platz SC Chemnitz
3. Platz FC Erzgebirge Aue 1134

Der Wettkampfort

Schwimmhalle Aue

Dr.-Otto-Nuschke-Straße 13, 08280 Aue

Wie bereits in den Jahren 2001 bis 2010 und 2015 bis 2017 ist der Austragungsort des Auer Wismutpokals die Schwimmhalle Aue. Die Schwimmhalle Aue ist ein Sportbad im klassischen Sinne. Sie verfügt über ein DSV zertifiziertes 25 m Wettkampfbecken mit fünf Startbahnen die durch wellenbrechende Leinen voneinander getrennt sind. Die Wassertiefe ist durchgehend 1,80 m.

Highlights 2018

Rekordteilnehmerzahl mit DJM Teilnehmern

Zum Auer Wismutpokal 2018 konnten sich die die Schwimmer des FC Erzgebirge Aue auf 307 Sportler aus 20. Vereinen in der Auer Schwimmhalle freuen. „Das ist Teilnehmerrekord“, freute sich der Sportliche Leiter der



Veilchenschwimmer. Insgesamt gingen die Aktiven 1392-mal an den Start. Darunter waren mit Jan Wenske von Ohligser TV 1888, Leonie Wolf vom ATSV Freiberg, Tom Thiele, Paul Polzin und Karl von Thun vom SV 1919 Grimma auch wieder Teilnehmer der diesjährigen Deutschen Jahrgangsmesterschaften am Start. Die gute Qualität des Wettkampfes scheint sich herum zu sprechen und der Reiz am Saisonanfang, Staffeln und Finals zu schwimmen, bringt sein Übriges, berichtete Epperlein.

Mit dem SC Riesa wächst die Wismutpokal Teilnehmer Landkarte

Wir freuen uns mit dem SC Riesa, einen neuen Verein beim Auer Wismutpokal zu begrüßen. Damit steigt unsere Landkarte der Wismutpokal Teilnehmer auf 51 Vereine an.

Unsere treuesten Teilnehmervereine

Mit dem SC Chemnitz von 1892, dem SVV Plauen und dem TSV Einheit Süd Chemnitz waren drei Vereine der ersten Stunde wieder mit dabei. Alle drei Vereine nehmen bereits zum 14. Mal teil.

Die weiteste Anreise 2018

Unsere Sportfreunde von der SG Bergischen Land sowie dem Ohligser TV 1888 (Nordrhein-Westfalen) legten mit 560 Kilometer die weiteste Fahrtstrecke zurück.

Die Favoriten auf die Mannschaftswertung

Der Titelverteidiger vom vergangenen Jahr, der SV 1919

Grimma, ging auch in diesem Jahr als ganz großer Favorit um den Mannschaftspokal ins Rennen. Die Sportschüler und DJM Teilnehmer Tom Thiele, Paul Polzin und Karl von Thun gingen zum Wismutpokal an den Start.

Das größte Team stellte der Gastgeber mit insgesamt 267 Starts und 46 Sportler in fast allen Wertungsklassen selbst. Mit insgesamt 25 Aktiven, unter ihnen auch Schwimmer des Landesstützpunktes Chemnitz, stellen die Trainer Ralph Jandt und Steffen Uhlig ein schlagkräftiges Team der Sportler des SC Chemnitz von 1892 beim Auer Wismutpokal. Das Team des Hainsberger SV galt als Geheimfavorit. Hier brachten besonders die ältesten Jahrganggruppen und die Staffeln das Wasser zum Brodeln, denn das Team war gespickt mit mit ehemaligen DJM Teilnehmern. Eine große Mannschaft brachte auch der SV Zwickau 1904 mit.

WIR WOLLEN HELFEN

Aus diesem Grund gab es am Sonntag eine Typisierungsaktion für Louis. Der kleine Junge ist an einer seltenen Form der Leukämie erkrankt und benötigt dringend einen Stammzellspender, damit er weiter leben kann. Wer zwischen 17 und 55 Jahren alt und körperlich gesund ist, konnte sich typisieren lassen und somit zum Hoffnungsträger für Louis werden. Die Typisierung findet mittels Abstrich an der Wangenschleimhaut statt und ist somit ganz schnell und unkompliziert erledigt. Mund auf, Stäbchen rein, Spender sein!

Erstmals wurde auch ein Veranstaltungsshirt angeboten.

Nachwuchsreporterin

Alina Richter

Alina Richter ist junge 18 Jahre und wohnt eigentlich in Albernau. Nach ihrem Abitur hat sie ihren Plan umgesetzt, ein Jahr lang ins Ausland zu gehen und sendet allen liebe Grüße aus Neuseeland, wo sie vor über einem Monat angekommen ist.

„Ich erlebe hier unglaublich viel und könnte Stunden davon erzählen.“, schreibt sie. Von ihren Erlebnissen und Erfahrungen berichtet sie in ihrem Blog: www.seemeflyaway.wordpress.com

Aus Neuseeland erreichen uns folgende Zeilen:

Seit der Mensch die Luft als Transportweg erobert hat, dauert eine Reise nach Neuseeland, ans andere Ende der Welt, keine Wochen oder Monate mehr, sondern lediglich einige Stunden. Man steigt an einem Flughafen ein und nur kurze Zeit später steigt man an einem anderen Flughafen wieder aus dem Flugzeug aus. Ganz plötzlich ist man in einem vollkommen anderen Land, auf einem anderen Kontinent. Es ist also vollkommen verständlich, dass es erst einmal ein paar Tage dauert, bis man wirklich angekommen ist. Hinter dem Ausgang aus dem Flughafen erwartet einen eine vollkommen andere Welt: Palmen, Möwen, Autos die auf der "falschen" Straßenseite fahren, ein Englisch, welches dem Schulenglisch nur in geringem Maße gleicht, Kinder in Schuluniform, Rugby Fanplakate an jeder Ecke und und und. Doch dabei ist dies nur der allererste Eindruck von dem Land, welches für die nächsten Monate mein Zuhause sein wird.

Zwar habe ich mich im Vorfeld über meine kurzzeitige Wahlheimat informiert, doch die eigenen Erfahrungen und das Erkunden eines Landes auf eigene Faust sind tausendmal mehr wert als das Wissen und die Bilder aus Büchern. Jetzt, seitdem ich seit über einem Monat im Campervan lebe, kann ich das nur bestätigen. Ich suche nicht nach Zielen, nach Orten, die schon alle möglichen Touristen besucht haben - ich möchte das wahre Neuseeland erleben. Dafür fährt man auch gerne mal ein, zwei Tage länger, weil man nicht den Highway nimmt, sondern auf den kleinen Schotterpisten quer durch den Busch unterwegs ist. Doch die unglaublich schöne Landschaft, die Tierwelt und die Begegnungen mit Menschen machen eine Reise erst zu einem einmaligen Erlebnis. All die Menschen, die ich unterwegs treffe, sind



nicht nur flüchtige Begegnungen, sondern werden zu Bekanntschaften, zu Freunden, welche mich und meine Reise prägen. Es ist egal, ob es die Arbeitskollegen bei der Feldarbeit sind, welche von ihrem Leben erzählen; der Mann, der in den Dünen lebt und einen aus dem Sand zieht, wenn man am Strand mit dem Auto stecken geblieben ist; die erzgebirgischen Urlauber, welche man an ihrem allzu bekannt klingenden Dialekt erkennt; der Rocker im Musikgeschäft, der von seiner Vergangenheit in Deutschland erzählt; oder der Arbeiter, den man am Abend beim Einkaufen trifft und mit dem man sich über Gott unterhält. Es sind diese Momente, welche einer Reise die unglaublichen Erinnerungen bringen, welche einem noch Jahre später ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Dabei geben mir sowohl die von Europäern abstammenden Neuseeländer, die sogenannten Kiwis, als auch die Maori, die Ureinwohner Neuseelands, schon nach der kurzen Zeit in ihrem Land das Gefühl, dass ich am anderen Ende der Welt, weit weg vom schönen Erzgebirge, eine Heimat habe. Und wenn dann im September, im neuseeländischen Frühling, die ersten Adventskalender in den Läden verkauft werden, dann stellt man fest, dass Deutschland und Neuseeland gar nicht so verschieden sind. Und wenn ich nachts den gigantisch schönen Sternenhimmel bestaune und mal wieder vergeblich nach dem Großen Wagen suche, dann weiß ich doch, dass wenigstens der Mond immer derselbe ist, egal ob ich hier in Neuseeland oder „dr ham“ in Deutschland in den Himmel blicke. Ich mache mich jetzt erst einmal auf den Weg Richtung Südinsel.

Bis bald! Eure Alina

Nachwuchsreporter Johannes Skorzus (13) Gymnasiast am Auer Clemens Winkler Gymnasiums schreibt über seinen Alltag:

„Was geht...?“

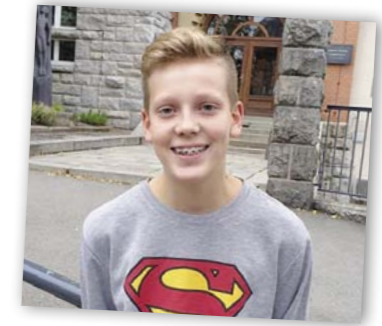
Ich bin Johannes und seit fast 13 Jahren Auer – übrigens der einzige waschechte Auer in unserer Familie. Mein Vater wurde (wie so viele damals) in Schlema geboren, meine Mutter ist hier die Zugezogene. Also mag ich Aue schon aus Prinzip, habe eine Kollektion Fan-Tshirts im Schrank und eine lilaweiße Fahne vorm Fenster. Damit unterscheidet sich mich wahrscheinlich nicht sooo sehr von vielen anderen Jungs in meinem Alter. Doch darüber zu berichten ist wahrscheinlich ziemlich langweilig für die Leser.

Also komme ich zu dem, was mich neben Fußball noch interessiert, wie mein Alltag in unserer Stadt so läuft, oder wie WIR sagen: „Was geht...“

Ich gehöre zu den derzeit 629 Schülerinnen und Schülern des Clemens-Winkler-Gymnasiums, gehe da in die 7. Klasse und muss Euch sagen, der Schulwechsel vor zwei Jahren war ein Schock. Von der naturnahen, damals sehr familiär geführten Grundschule Auerhammer, wo jeder Schüler morgens mit Handschlag von der Direktorin begrüßt und nach der Gesundheit seines Hamsters gefragt wurde, in das anonyme Chaos eines Massenlernbetriebes. Vier Jahre lang gute und sehr gute Noten – nun hieß es: „Freu Dich über eine 3.“ Nur die Sommerferien lagen zwischen Sätzen wie „Alle schlagen das Hausaufgabenheft auf, nehmen einen grünen Stift und schreiben sich ein...“ und „Hausaufgaben sind Grundschulmethoden – ihr müsst einfach selbst wiederholen und lernen.“ Es war ziemlich schwierig, sich nachmittags selbst zu organisieren, sich zu zwingen, sich mit dem Schulkrum und nicht nur mit dem Smartphone zu beschäftigen.

Und dann ist man ja schließlich nicht nur Schüler, sondern hat diverse Hobbys und Interessen. Ich z. B. bin FCE – Mitglied. Jetzt denkt Ihr, okay, doch wieder Fußball. Nein, ich schwimme. Einmal wöchentlich trainiere ich in der Schwimmhalle, im Sommer trifft man mich im Freibad in Auerhammer. Hierhin kann ich zum Glück laufen, auf anderen Wegen quer durch die Stadt bin ich aufs Elterntaxi angewiesen – gerade nachmittags und abends fahren die Busse viel zu selten.

Ein anderer Nachmittagstermin ist seit der 6. Klasse der Schulsanitätsdienst. Der wird von den Johannitern organisiert, wir haben einmal wöchentlich ein Treffen, fahren ins Trainingslager und zu Wettkämpfen – so waren wir z. B. das beste Team aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.



Ich mag Traditionen, Rituale und Konstanten. Meine „Konfizeit“ (für Outsider – Zeit des Konfirmationsunterrichtes) begann im August diesen Jahres. Montags treffen wir uns mit dem Pfarrer der Nicolaikirche und besprechen Themen, betreffend „Gott und die Welt“. Ich finde das spannend – in der Roten Kirche wurde schon mein Vater getauft und konfirmiert und jetzt ich – wir erleben Aue als Kinder und als Jugendliche ganz unterschiedlich.

Jetzt freue ich mich erst mal aufs Herbstfest des Gymnasiums, die Ferien und dann den Weihnachtsmarkt in Aue – meine Schule wird auf dem Neumarkt präsent sein – kommt vorbei, wir treffen uns vielleicht.

Ein guter Treffpunkt ist für mich auch der Stuhl auf dem Heideberg – hier hat man Aue im Blick. Ich bin gern zu Fuß unterwegs, am Floßgraben oder eben in der Stadt. Ich finde auch den Mulderadweg cool – er führt ja direkt bei mir zu Hause vorbei. Wenn man Leuten erzählt: „Ich wohne in einer Stadt“, kann sich kaum jemand vorstellen, wie schnell man in der Natur ist.

In der nächsten Ausgabe schreibe ich über Silberberg – ein Konstrukt, welches ich nicht ganz verstehe. Ich bin Auer, mein Schlagzeugunterricht findet in Bad Schlema statt, ich mag den Löbnitzer Salzmarkt und finde die Teeniedisco in Schneeberg cool...

Habt Ihr Lust, Euch auch als Nachwuchsreporter oder Nachwuchs-Bildjournalist zu versuchen und am Stadteilmagazin mitzuarbeiten? Schülerinnen und Schüler (ab 12 Jahren) haben hier die Chance, Gastreportagen über den Schulalltag oder ihre Freizeitgestaltung zu schreiben oder auch passend dazu Fotos machen, die dann hier im Magazin, auf der Internetseite, Instagram oder auf Facebook veröffentlicht werden. Bei dieser Gelegenheit bekommt man einen Einblick in die Zeitungsgestaltung, lernt, wie ein Artikel geschrieben wird und auf was es bei Fotos, die veröffentlicht werden sollen, ankommt. Nebenbei bekommt ihr auch noch einen Einblick in die Projektförderung. Das Quartiersmagazin wird nämlich über den Europäischen Sozialfonds gefördert. Wer Lust hat mitzumachen, meldet sich bitte per Mail bei presse@ae.de oder schreibt uns auf Facebook eine PN.

Termine und Veranstaltungen

- ▶ **02.10.2018 Museumsnacht**
 18:00 - 23:59 Uhr; www.aue.de,
www.museumsnacht-silberberg.de
- ▶ **05.10.2018 Auer Shopping-Nacht**
- ▶ **09.10.2018 Vortrag „Stärkung des Immunsystems durch gesunden Schlaf“**
 15:00 Uhr; Bürgerhaus, Postplatz 3, 08280 Aue
- ▶ **21.10.2018 Chanson trifft Literatur;**
 14:00 Uhr; Klösterlein-Kirche Aue-Zelle, Erdmann-Kircheis-Str., 08280 Aue; Veranstalter: Förderverein Klösterlein Zelle e.V.
 Pfarrstr. 18, 08280 Aue; Ansprechpartner: Vorsitzender Herr Hans Beck, Telefon: 03771 551296
- ▶ **01.-03.11.18 Vortragsreihe „Hilfe! Mein Nachbar ist ein Ausländer.“**
 19:00 Uhr - 21:00 Uhr; Diakonissenhaus ZION Aue, Schneeberger Straße 98, 08280 Aue
- ▶ **03.11.2018 Auer Oktoberfest**, 17:30 - 02:00 Uhr; Anton-Günther-Platz, Karten im VVK unter 03771 2769978
- ▶ **10.11.2018 Ausbildungsmesse Erzgebirge;**
 10:00 - 15:00 Uhr; Sporthalle des BSZ Erdmann Kircheis in Aue
- ▶ **11.11.2018 Martinsfest am Carolateich**
 Am 11.11. wird in jedem Jahr vom Ökumenischer Arbeitskreis Aue am Carolateich zum Martinsspiel und anschließendem Lampionumzug zur Kirche eingeladen.
- ▶ **15.11.2018 AMÜSANTES AUS DEM AUER NACHTLEBEN: „DER TREFF“;**
 Ein bunter Abend mit Geschichten und Anekdoten
 19:00 Uhr; Museum der Großen Kreisstadt Aue, Bergfreiheit 1, 08280 Aue
- ▶ **24.11.2018 Hochzeitsmesse im Kulturhaus**
- ▶ **1. Advent AUER RAACHERMANNELMARKT;**
 Freitag, 30.11.2018 – Sonntag, 02.12.2018; Altmarkt, 08280 Aue; Pyramidenfigurenparade, Pyramidenanschieben, Bergparade
- ▶ **26.01.2019 Philharmonikerball im Kulturhaus**

Auer Raachermannelmarkt

vom 30.11. – 02.12.2018

Wir wollen mal keine Panik verbreiten, aber nur noch 12 Wochenenden, dann ist der 1. Advent. In den Regalen der Supermärkte liegen jetzt schon Stolln und Lebkuchen und zur Einkaufsnacht lohnt es sich sicher auch schon mal nach dem ein oder anderen passenden Weihnachtsgeschenk Ausschau zu halten.

Am 1. Advent wird in Aue wie überall im Erzgebirge traditionell die Weihantssaison eröffnet. Auf dem Gelände des Alt- und Neumarktes findet an diesem Wochenende der Auer Weihnachtsmarkt, der sogenannte „Raachermannelmarkt“ statt, der am Freitag vor dem 1. Advent offiziell um 19:00 Uhr eröffnet wird. Man kann aber an diesem Tag bereits ab 11:00 Uhr über den Markt schlendern, Bratwurst essen und den einen oder anderen Glühwein trinken.

Im Kinderweihnachtszelt gibt es verschiedene Bastelangebote für die Kleinen, wie u.a. : Schilder gravieren und Räucherkerzen herstellen. Im

Gelände kann man Stockbrot backen und im Weihnachtsmannpostamt die Briefe und Wunschzettel für den Weihnachtsmann oder das Christkind abgeben. Der Weihnachtsmann schaut auch jeden Tag auf dem Markt vorbei und hat Überraschungen mit. Speziell für Kindertagesstätten werden vom 03. - 05.12. im Kinderweihnachtszelt auf dem Neumarkt spezielle Aktionen angeboten.

Im Anschluss an den Auer Raachermannelmarkt bietet die Industrie- und Gewerbevereinigung Aue e.V. einen Weihnachtlichen „Nachmarkt/ Genussmarkt“ vom 03. - 05.12.2018 auf dem Auer Altmarkt an.

Am Adventssamstag startet um 17:00 Uhr die Pyramidenfigurenparade, wie immer in Regie vom Förderverein der Villa Kunterbunt. Gemeinsam wird dann die Auer Stadtpyramide in Gang gesetzt. Am Sonntag findet ab 17:00 Uhr die Große Bergparade statt.



ICH TANZE MIT DIR IN DEN HIMMEL HINEIN

Philhar.
moniker
9. BALL

KULTURHAUS AUE

GALA-PROGRAMM | AUER SPITZENGASTRONOMIE

26. JANUAR 2019 | 19.00 UHR

LIVE-MUSIK | TANZ BIS IN DEN FRÜHEN MORGEN

Philhar.
moniker
9. BALL

KULTURHAUS AUE

Zum 9. mal lädt die Erzgebirgische Philharmonie Aue im Januar 2019 zum festlichen Ball im Kulturhaus Aue! Das Motto des Abends:

ICH TANZE MIT DIR IN DEN HIMMEL HINEIN

Sie erwartet ein großes Gala-Programm mit der Erzgebirgischen Philharmonie Aue und Solisten und Opernchor des Eduard-von-Winterstein-Theaters, anschließend ein aufwendiges Gala-Bufferet, in bewährter Weise ausgerichtet von Auer Spitzen-Gastronomen, und danach: Tanz mit der Erzgebirgischen Philharmonie und drei weiteren Bands in allen Räumen, bis in den frühen Morgen hinein! Außerdem: Begrüßungssekt, kleine musikalische Bonbons, Mitternachtsprogramm und andere Überraschungen auf allen Ebenen des Kulturhauses.

Samstag, 26. Januar 2019, 19.00 Uhr, Kulturhaus Aue

Tel. 03771.23761 • kulturhaus.aue@t-online.de • Karten zu 98 €



Elternsprechzeit

- Was?** Hilfe bei der Beantragung von Unterstützungsangeboten für Familien
- Für wen?** Erziehungsberechtigte von Minderjährigen
- Wo?** „Bürgerhaus Aue“, Postplatz 3, 08280 Aue, 1. Etage
- Wann?** vierzehntägig dienstags, 16.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2018
- Wie spät?** 15.00 – 17.00 Uhr, keine Anmeldung erforderlich
- Wer?** Damaris Georgi, Regionalteam Aue, Tel. 0157 77814620
Claudia Müller, Regionalteam Aue Tel. 0176 74447018



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes sowie dem Erzgebirgskreis



Herzliche Einladung zum interkulturellen Frauentreff

- Wann?:** montags von 14:00 - 16:00 Uhr
- Wo?:** Begegnungsstätte „Auer Brücke“, Ernst-Bauch-Str. 15, Aue

Bei einem gemeinsamen Beisammensein mit Kaffeetrinken und Angeboten im Anschluss (z.B. Kreativangebote, Gesellschaftsspiele, Kochen, Backen, Fachvorträge zu lebenspraktischen Themen) haben alle geflüchteten und einheimischen Frauen und deren Kinder die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und besser kennen zu lernen. Außerdem finden gemeinsame Unternehmungen in der Region statt (z.B. Besuch von Museum, Zoo oder Bowling).

Kontakt:
Help e.V. - Frau Elisabeth Stiehler
Tel.: 0176/43364118



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

